

Umwelterklärung 2020



Neuerostraße 8
49824 Emlichheim

Konsolidierte Fassung gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS-VO) in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018





Impressum:

EBE Holzheizkraftwerk Emlichheim GmbH
Neuerostr. 8
49824 Emlichheim

Telefon : 05943 9833 - 0
Fax : 05943 9833 – 201
info@ebe-holzheizkraftwerk.de

Text und Konzept : Heike Borgmann
Verantwortlicher : Jörg Dobbrunz

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt	1
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Umweltpolitik und Unternehmensleitlinien	4
Das Unternehmen	5
Unser Standort	6
Standortinformationen	7
Basisdaten des Kraftwerks	8
Wirbelschichtkessel im Querschnitt	9
Biomasse als Rohstoff/ Strom und Wärme aus Biomasse	10
Gesetzliche Grundlagen und wirtschaftliche Basis	11
Umweltmanagement	12
Kontextanalyse	13
Stakeholderanalyse	14
Organigramm	15
Direkte Umweltaspekte	16
Indirekte Umweltaspekte	17
Luftschadstoffemissionen	18
Wirksamkeit der Rauchgasreinigung	19
Input / Output – Bilanz 2018 – 2020	20
Kernindikatoren Entwicklung 2018 - 2020	21
Auswirkung auf die Umwelt	22
Umweltziele, -programm und Zielerreichung 2020	23
Umweltziele und -Programm 2021/2022	24
Aktuelle EMAS Registrierungsurkunde	25
Gültigkeitserklärung	26



Umweltpolitik und Unternehmensleitlinien

VERANTWORTUNGSBEWUSSTES HANDELN UND WIRTSCHAFTEN

Selbstverständnis und Verantwortung

Geschäftsführung und Führungskräfte sehen Umweltschutz, Gesundheitsvorsorge und Sicherheitsmanagement als zentrale Aufgabe und Leitlinie ihres Handelns. Unsere qualifizierten und gut geschulten Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung sowohl für die Umwelt als auch für ihre Sicherheit und Gesundheit bewusst.

Ökologisches Wirtschaften

Wir betrachten die Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf Schutzgüter Luft, Wasser, Boden und verpflichten uns zu ressourcenschonendem, nachhaltigem Wirtschaften zur Abschwächung des Klimawandels sowie zum Schutz der Biodiversität und der Ökosysteme. Energieerzeugung aus Biomasse trägt zu Reduzierung der Treibhausgase bei. Hochrangige Verwertung unserer Reststoffe schont Ressourcen und Natur.

Kontinuierliche Verbesserung

Unser seit 2006 bestehendes Umweltmanagementsystem ist auf die ständige Verbesserung unserer Umwelleistung und Sicherheitsstandards ausgerichtet. Beispielsweise besteht durch die technologische Entwicklung und Forschung ein ständiges Verbesserungspotential innerhalb der Anlage durch die Reduzierung des Eigenverbrauches. Dadurch kann mehr Wärme und Strom extern genutzt werden und fossile Brennstoffe ersetzen.

Rechtsnormen im Umgang mit Behörden und der Öffentlichkeit

Die Einhaltung aller einschlägigen umwelt- und sicherheitsrelevanten Rechtsnormen, Regelwerke und behördlichen Auflagen sowie die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen ist Basis unseres Handelns. Mit Behörden und der Öffentlichkeit stehen wir in einem offenen und ehrlichen Dialog.

Gefährdung und Notfälle

Die Gefährdung unserer Beschäftigten wird ständig beurteilt, Arbeitsplätze und Arbeitsmittel werden so gestaltet, dass Sicherheit und Gesundheit gewährleistet sind. Unsere Anlagen werden messtechnisch so überwacht, dass Umweltgefährdungen vermieden werden. Für Notfälle liegen ausgearbeitete Pläne vor, um Gefährdungen von Beschäftigten, der Anwohner und der Umwelt so gering wie irgend möglich zu halten.

Vorbeugung und Wirksamkeit

Vorbeugende technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen führen dazu, Gefährdungen und Umweltauswirkungen zu vermeiden oder auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird regelmäßig überprüft, bewertet und entsprechend dokumentiert.

Verbindlichkeit

Diese Leitlinien unserer Umweltpolitik gelten verbindlich für alle Führungskräfte und Mitarbeiter.

Karin Eisenhauer

Jörg Dobbrunz

Emlichheim, im Januar 2021

Das Unternehmen...

EBE Holzheizkraftwerk GmbH - Klimabewusste Energieerzeugung durch Altholz

Seit 2006 wird in Emlichheim grüner Strom und Prozesswärme durch die Verbrennung von Altholz erzeugt. Dies geschieht CO₂-neutral, das Holz wird erst nach mehrfacher Nutzung in der Holz-, Bau- oder Möbelindustrie seiner letzten Verwendung, der energetischen Nutzung, zugeführt.

Der produzierte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist und versorgt ca. 50.000 Haushalte mit umweltfreundlich erzeugtem Strom. Durch Kraft-Wärme-Kopplung wird neben der Stromerzeugung auch die Versorgung der Produktionsprozesse der benachbarten Emsland-Stärke GmbH mit Prozessdampf sichergestellt.

Seit Juli 2013 trägt die EBE Holzheizkraftwerk GmbH die Verantwortung für die Betriebsführung des Biomasseheizkraftwerkes. Eigentümerin ist die KW Emlichheim Besitz GmbH, die das seit 2006 in Betrieb befindliche Kraftwerk 2013 aus der Insolvenz der N.prior energy, ehemals Prokon Nord GmbH übernommen hat.

Der Sitz beider Gesellschaften befindet sich in Aurich, die Gesellschaftsanteile werden von der Etanax Holding GmbH, Pressbaum in Österreich gehalten.



Unser Standort...

Das Holzheizkraftwerk Emlichheim liegt in der Samtgemeinde Emlichheim im Landkreis Grafschaft Bentheim, welcher im Südwesten von Niedersachsen an der Staatsgrenze zu den Niederlanden und der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen zu finden, und sehr gut über die A31 und die B403 zu erreichen ist. Annähernd 80% des ca. 4,5 ha umfassenden Geländes sind mit den Kraftwerksanlagen überbaut und als Verkehrsfläche befestigt. Etwa 0,9 ha der Fläche sind in unbebautem Zustand.

Das Biomasseheizkraftwerk ist im Juni 2006 in den kommerziellen Betrieb gegangen. Das Kraftwerk erzeugt Energie aus Biomasse, speziell aus Altholz und leistet damit einen nicht unerheblichen Beitrag zum Klimaschutz im Rahmen der Selbstverpflichtung der Bundesrepublik Deutschland aus dem Kyoto-Protokoll. Hauptbetriebsmittel für die Dampferzeugung sind Altholz als Energieträger, Quarzsand für die Wirbelschicht, Kalk für die Rauchgasreinigung und Wasser, das als Stadtwasser aus dem Leitungsnetz bezogen und anschließend in einer Vollentsalzungsanlage aufbereitet und dem internen Kreislauf zugeführt wird. Das Kraftwerk mit aktuell 30 Mitarbeitern erzeugt regenerative Energie als Strom und Prozesswärme nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der Strom wird auf der 30 kV-Schiene in das Netz von Westnetz eingespeist, die Prozesswärme wird von der benachbarten, großen Stärkefabrik Emslandstärke abgenommen. Die Möglichkeit der Wärmeauskopplung war mit Standortentscheidend.

2016 wurde die Freilagerfläche erweitert und eine zusätzliche Brennstofflagerhalle errichtet. Dadurch erhöht sich die Flexibilität bei der Materialdisposition und sichert durch den Witterungsschutz eine gleichbleibend hohe Brennstoffqualität. Das auf den erweiterten Freilagerflächen zwischengelagerte ungebrochene Altholz wird bedarfsgerecht sowohl durch einen externen Lohnunternehmer mit einer mobilen, als auch mittels einer betriebseigenen Schredderanlage aufbereitet.

Seit Mitte 2018 werden biogene Produktionsreststoffe der benachbarten Stärkefabrik der thermischen Verwertung zugeführt. Daraus ergeben sich beidseitige Vorteile, da sich der bisherige Entsorgungstransportweg um ein Vielfaches reduziert hat und die Verwertung im Kraftwerk sich positiv auf den Verbrennungsprozess auswirkt.



Standortinformationen...

Kraftwerksstandort	: Neuerostraße 8 49824 Emlichheim
Betreiber	: EBE Holzheizkraftwerk GmbH
Inbetriebnahme	: Juni 2006
Investitionsvolumen	: 49,6 Mio €
Anlagentechnik	: Zirkulierendes Wirbelschichtverfahren, Rauchgasreinigung mit Trockenabsorption Anzapfturbine Luftkondensator
Brennstoffe	: Hauptsächlich Altholz AI-AIII (genehmigt auch AIV) Treibsel, nachwachsende Rohstoffe und andere Stoffe im Sinne der Biomasseverordnung zum EEG, ca. 200.000 t/a
Leistungsdaten	: Das Kraftwerk erzeugt ganzjährig 20MW elektrisch und 6-20 MW thermisch und hat eine Feuerungswärmeleistung von 75 MW bei Dampfparametern von 520°C und 90 bar.
Ertrag	: Die elektrische Jahresleistung beträgt ca. 150 Gigawattstunden, die Fernwärmeauskopplung ca. 80 GWh.
Besonderheiten	: Die Prozesswärme wird an die Emslandstärke geliefert.

Ansprechpartner:

Jörg Dobbrunz
Kraftwerksleitung
Email: j.dobbrunz@ebe-holzheizkraftwerk.de
Telefon: 05943/9833-112

Heike Borgmann
Umweltmanagement
Email: h.borgmann@ebe-holzheizkraftwerk.de
Telefon: 05943/9833-120

Branche:

NACE Code 35.11 Elektrizitätserzeugung
NACE Code 35306 Wärmeversorgung

Basisdaten des Kraftwerks...

Brennstoff

Regelbrennstoff	Altholz der Klassen A1 – A4
Brennstoffmenge	ca. 180.000 t/a, 22 t/h
Dichte	ca. 0,30 t/m ³
Mittlerer Heizwert	ca. 12.500 KJ/Kg
Summe der Kanten-Längen(a+b+c)	max. 250 mm

Brennstofflager

Lager Hackschnitzel	ca. 12.000 t
Lager Ungebrochenes Holz	ca. 15.000 t

Brennstofftransport

Vollautomat. Krananlage	1 Stück
Motoren-Mehrschalengreifer	8m
Aufgabetrichter	1 Stück
Scheibensichter	2 Stück
Magnetabscheider	2 Stück
NE-Abscheider	1 Stück
Trogkettenförderer zum Dosiersilo	2 Stück
Dosiersilo-Vorhaltezeit	ca. 20 min

Kesselanlage

Thermische Kesselleistung	ca.67 MW
Wirkungsgrad	ca. 92%
Dampfmenge max.	ca. 96 t/h
Dampfmenge für 20 MW ^{elektrisch}	ca. 80 t/h
Mögl. Fernwärmeauskopplung	max. 30 t/h
Dampf Temperatur	ca. 520°C
Dampfdruck	ca. 90 bar

Brenneranlage

Ausführung	Heizöl, Druckzerstäuber (Druckluft)
2 Anfahrbränner	ca. 16 MW
2 Lastbränner	ca. 8 MW
Rauchgastemp.am Kesselende	ca. 135-145 °C
Rauchgasmenge	ca. 112.000 Nm ³ /h
Sandart	trocken gesiebter Natursand
Sand im Umlauf	ca. 20-25 t
Sandverbrauch	ca. 6 t/d

Zirkulierendes Bettmaterial

Sand	ca. 95%
Brennstoff	ca. 5%

Rauchgasreinigung

Ausführung	quasi trocken
Filterkammern	6 Stück
Filternennfläche	4.106 m ²
Filterschläuche/Stützkörbe	3.840 Stück
Filterschläuche/Kammer	640 Stück
Filterschlauchmaterial	PPS/PTFE-Nadelfilz
Länge	2.800 m
Form/Querschnitt	Flachschauch
Schornsteinhöhe	65 m
Schornsteindurchmesser	2,1 m
Reststoffsilos	2 Stück (Kessel-und Filterstaub)

Dampfturbosatz

Leistung Netto	ca. 20 MW
Abdampfdruck	ca. 0,08 bar
Luftkondensator	3 Kammern
Auslegungstemperatur	14 °C

Anschluss Elektrizitätsnetz

Bemessungsleistung	31,5 MVA
Transformation	10 / 30kV

Gesamtanlage

Wirkungsgrad Verstromung	ca. 33%
Fernwärmeauskopplung	max. 30 t/h
Wirkungsgrad bei maximaler Fernwärmeauskoppelung	ca.51%

Emissionswerte gem. Genehmigung

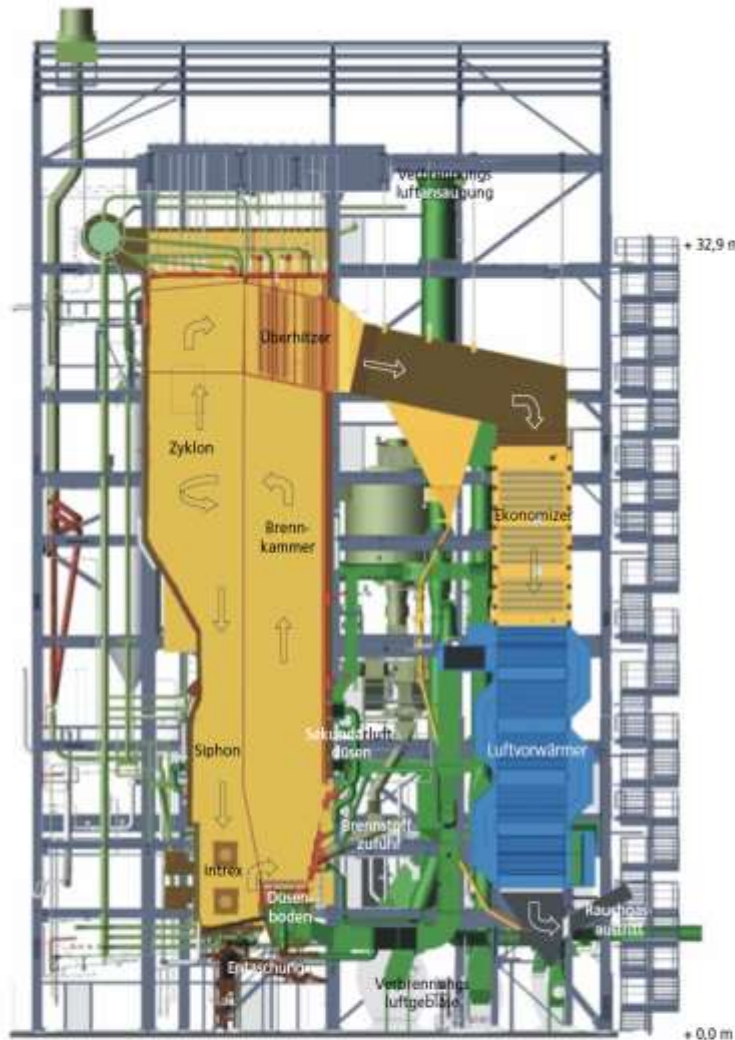
Tagesmittelwerte (Grenzwerte)	
Gesamtstaub	5 mg/m ³
Gesamt – C	10 mg/m ³
CO	50 mg/m ³
HCl	10 mg/m ³
HF	1 mg/m ³
SO ₂	50 mg/m ³
NO _x	150 mg/m ³
Hg	0,03 mg/m ³

Mittelwerte über Probenahmezeit 11.- 13.08.2020

Cd	0,000006 mg/m ³
Tl	0,000029 mg/m ³
As	0,0001 mg/m ³
Cr	0,0004 mg/m ³
Ni	0,0017 mg/m ³
Sb	0,0001 mg/m ³
Pb	0,0004 mg/m ³
Co	0,00006 mg/m ³
Cu	0,0004 mg/m ³
Mn	0,0002 mg/m ³
V	0,0001 mg/m ³
Sn	0,0001 mg/m ³
Summe Dioxine/Furane	0,00047 ng TE/m ³

Wirbelschichtverfahren...

Foster-Wheeler CFB Kessel mit zirkulierender Wirbelschicht



Der Kessel des Biomasseheizkraftwerks Emlichheim ist mit einer zirkulierenden Wirbelschichtfeuerung ausgerüstet.

Diese schafft optimale Bedingungen zur schadstoffarmen Energieerzeugung aus Alt- und Gebrauchthölzern.

In der Wirbelschichtfeuerung wird der aufbereitete Brennstoff in einem Wirbelbett, das zu 95 bis 98 % aus Inertmaterial, nämlich 20 Tonnen Sand und Asche, und nur zu 2 bis 5 % aus brennbarem Material besteht, bei Temperaturen von nur 800 - 900 °C verbrannt. Die durchschnittliche Partikelgröße des Wirbelschichtmaterials liegt im Bereich von 200 - 300 Mikrometern.

Der Verbrennungsprozess findet in der vertikalen Brennkammer statt, dort wird der Brennstoff mit Förderschnecken oberhalb des Düsenbodens zudosiert. Die Fluidisierung des Bettmaterials erfolgt durch Primär- und Sekundärluft, die im unteren Bereich der Brennkammer eingedüst wird, sowie dadurch, dass das Rauchgas mit einer vergleichsweise hohen Strömungsgeschwindigkeit in der Brennkammer aufsteigt. Ein Großteil der Feststoffpartikel wird mit dem Rauchgas aus der Brennkammer ausgetragen. Diese im Rauchgas mitgeführten Feststoffe werden anschließend in den Zyklonen vom Gas getrennt und dem Wirbelschicht-Bett kontinuierlich wieder zugeführt. Die für die zirkulierende Wirbelschicht typische, sehr hohe interne und externe Zirkulationsrate des Inertmaterials sorgt in der gesamten Brennkammer und im Rückführsystem für durchgängig gleichmäßige Temperaturen.

Die Verbrennungsluft wird der Brennkammer auf zwei Ebenen zugeführt. Ca. 40 - 50 % der Luft tritt als fluidisierende Primärluft durch den Düsenboden im unteren Bereich der Brennkammer ein. Der Rest wird als Sekundärluft seitlich in die Brennkammer eingedüst. Die Verbrennung erfolgt in zwei Zonen: Einer reduzierenden Primärzone im unteren Teil der Brennkammer sowie einer oxidierenden Zone darüber, wo durch geeigneten Luftüberschuss die vollständige Verbrennung gewährleistet wird. Dieses Prinzip der Stufenverbrennung bei kontrolliert niedrigen Temperaturen unterdrückt wirksam die NO_x(= Stickoxid)-Bildung.

Für die Dampferzeugung wird auf dreifache Weise Wärme aus der Verbrennung übertragen: einmal die Wärmestrahlung über die Wandflächen der Brennkammer, der Zyklo- und Siphone, in denen die Verdampfung von Wasser stattfindet, weiter durch konvektive Wärmeübertragung aus dem Rauchgas, wo zwei Überhitzer-, drei Economizer- und fünf Luvo(= Luftvorwärmer)pakete die noch nutzbare Restwärme aus dem Rauchgas entnehmen und drittens durch Berührungswärmeübertragung auf die unten im Siphon angeordneten sogenannten Intrex-Überhitzer. Diese kühlen das zirkulierende Wirbelschichtmaterial, bevor es wieder in die Brennkammer eintritt und übertragen die Wärme auf den Heißdampf, bevor er zur Turbine geht.

Biomasse als Rohstoff - Strom und Wärme aus Biomasse

Die Energiewende verändert Deutschland...

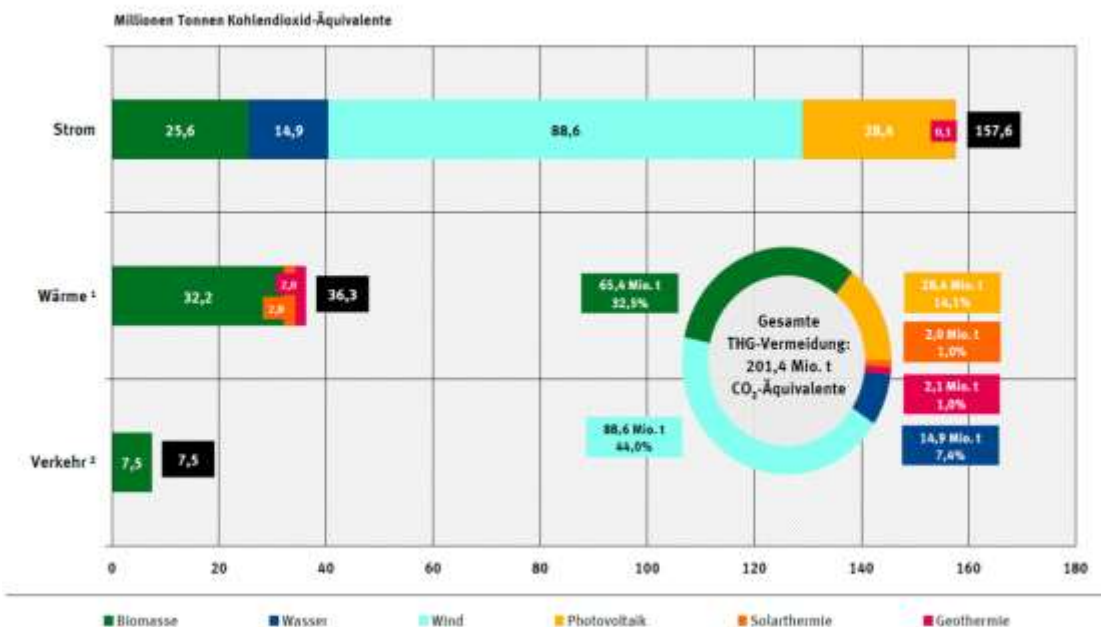
Für die Erzeugung von Energie und Wärme werden noch immer wertvolle fossile Brennstoffe wie Erdgas, Erdöl und Stein- bzw. Braunkohle verbrannt, deren Schadstoffemissionen nachhaltig die Umwelt schädigen.

Um die Umweltbelastung in Form von Klimaerwärmungen und deren Auswirkungen zu verringern, wird seit Jahren der Einsatz von regenerativen Energien gefördert. Dazu werden fossile Energieträger immer mehr durch Wasser, Wind und Sonne sowie Erdwärme und Biomasse ersetzt.

Der in Deutschland mit Abstand wichtigste, marktnah verwertbare und zudem speicherbare Bioenergieträger ist das Holz. Der inländische Verbrauch von Holzrohstoffen hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen. Zu den Holzrohstoffen gehören Waldholz, Altholz (Gebrauchtholz), Landschaftspflegematerial, aber auch Industrierestholz.

Der Ausbau erneuerbarer Energien trägt wesentlich dazu bei, die Klimaschutzziele zu erreichen. Im Jahr 2019 wurden Treibhausgasemissionen von insgesamt rund 201 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten vermieden. Dabei wurden wiederum die meisten Treibhausgasemissionen durch die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen vermieden (89 Millionen t CO₂-Äquivalente). Auf den gesamten Stromsektor entfielen ca. 158 Millionen Tonnen. Im Wärmebereich wurden etwa 36 Millionen Tonnen und durch den Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor rund acht Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente weniger emittiert.

Vermiedene Treibhausgas-Emissionen durch die Nutzung erneuerbarer Energien im Jahr 2019*



* Holzkonsum nicht berücksichtigt
 * ausschließlich biogene Kraftstoffe im Verkehr (ohne Land- und Forstwirtschaft, Flugverkehr sowie Militär), basierend auf Daten der Bundesagentur für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
 * Netto-Einsatz, inkl. Export
 Quelle: Umweltbundesamt, Basisdaten für erneuerbare Energieträger unter Verwendung von Daten der AGEE (2021) Stand: 09/2022

Gesetzliche Grundlagen und wirtschaftliche Basis...

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde eine wirtschaftliche Basis für den Betrieb und den Bau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, wie z.B. Biomasse geschaffen. Damit besteht, wie auch für Windkraftanlagen, eine langfristige Sicherheit für die wirtschaftliche Erzeugung von Strom aus regenerativen Energieanlagen.

Dieses Gesetz schließt die Abnahme und Vergütung von Strom aus Biomasse mit ein. Die wichtigsten Regelungen des EEG wie die Abnahme- und Vergütungspflicht durch Netzbetreiber sowie die bundesweite Ausgleichsregelung gelten für die Stromgewinnung aus Biomasse genauso wie für die Energiegewinnung aus dem Wind. Die Netzbetreiber sind verpflichtet diesen Strom vorrangig abzunehmen und entsprechend der gesetzlichen Regelungen zu vergüten. Nach aktueller Novellierung zum 01.01.2021 laufen die Förderungen für alle Altholzwerkwerke 2026 aus.

Die Biomasseverordnung wurde im Juni 2001 verabschiedet und zuletzt 2016 aktualisiert. Die ersten Verordnungen sahen neben nachwachsenden Rohstoffen auch Althölzer der Kategorie A1 bis A4 als mögliche Brennstoffe vor. In der Novellierung der Biomasseverordnung seit 2012 sind die Althölzer nicht mehr als geförderte Biomasse zugelassen, für unsere Anlage gilt jedoch die Biomasseverordnung von dem Genehmigungsjahr 2004.

Für unser Kraftwerk gilt auch die Altholzverordnung aus dem Jahr 2002 mit allen aktuellen Ergänzungen.

Bei der Verbrennung von Althölzern sind die Grenzwerte der 17. BImSchV einzuhalten und für die Verstromung in Kondensationsturbinen von 15-20 MW elektrisch ist ein Wirkungsgrad von mindestens 29% vorgeschrieben.

Im Rahmen der Umweltpolitik verpflichten wir uns zur Einhaltung aller umweltrelevanter Vorgaben aus z.B. diesen wesentlichen rechtlichen Bestimmungen (Auszug aus dem firmenspezifischen Rechtskataster):

Rechtsgebiet	Einzelvorgaben
Abfallrecht	KrWG, AbfVerbrG, GewAbfV, BiomasseV, AltholzV
Energierrecht	EEG, KWKG
Immissionsschutzrecht	4. BImSchV, 17. BImSchV, RL2010/75/EU IE-Richtlinie
Umweltunternehmensrecht	EMAS-VO Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG
Wasserrecht	AwSV, WHG
Gefahrstoffrecht	GefStoffV

Umweltmanagement...

Bei der EBE Holzheizkraftwerk GmbH haben das Sicherheitsbewusstsein und der betriebliche Umweltschutz immer mehr an Bedeutung gewonnen. Strengere Vorschriften, höhere Haftungsrisiken und eine sensibilisierte Öffentlichkeit bedeuten einen hohen technischen und organisatorischen Aufwand.

Wir wollen nicht erst aktiv werden, wenn es zu Problemen kommt, sondern die Belange von Arbeitssicherheit und Umweltschutz von Anfang an in das unternehmerische Handeln integrieren.

Schon im Jahr 2006 haben wir mit EMAS ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und Sicherheitsstandards sowie auf Beteiligung aller Mitarbeiter ausgerichtet ist, was durch Schulungen, Unterweisungen und Informationen gefördert wird. Als kleines Unternehmen mit aktuell 30 Mitarbeitern haben wir uns auf ein praktikables und für alle Mitarbeiter nachvollziehbares Umweltmanagementverfahren gestützt, es für uns angepasst und laufend weiter optimiert. Unser Umweltmanagementsystem gilt für den gesamten Standort und umfasst alle Produkte und Dienstleistungen und berücksichtigt dabei die identifizierten internen und externen Themen sowie die bindenden Verpflichtungen.

Die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem (UMS) liegt beim Kraftwerksleiter. Zur Unterstützung wurde eine Umweltmanagementbeauftragte (UMB) bestellt. Diese hat die Vollmacht und Befugnis zur Anwendung und Aufrechterhaltung des UMS und ist für die Planung, Ausführung und Überwachung des Managementsystems verantwortlich.

Als zentrales Führungs- und Steuerungselement wurde ein Umwelthandbuch erstellt. Zur Steuerung und zur Kontrolle bestimmter Prozesse existieren verschiedene Verfahrens- und Arbeitsanweisungen.

Mit unserer Umweltpolitik verpflichten wir uns zum vorbeugenden Umweltschutz und dazu, die gesetzlichen Normen nicht nur zu erfüllen, sondern deutlich besser zu sein.

In der Verordnung EMAS (EU) 1221/2009, die weltweit das anspruchvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement darstellt, ist die Norm DIN EN ISO 14001 integriert. Diese wurde im Jahr 2015 überarbeitet (DIN EN ISO 14001:2015). In diesem Zuge wurden auch die Anhänge I-III der EMAS-Verordnung überarbeitet und in der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 publiziert. Die Novelle des Anhang IV ist in der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 zu finden.

Die hier vorliegende Umwelterklärung 2020 basiert auf den Kennzahlen des Jahres 2020 und stellt die Entwicklung der Daten zur Umwelt, wie Ressourcen- und Energieverbräuche, Emission, Abfälle etc. dar.

Kontextanalyse...

Der Kontext unseres Unternehmens prägt unsere Handlungsmöglichkeiten. Wir haben eine umfassende Analyse diverser Faktoren, die Einfluss auf die Ausgestaltung und den Erfolg unseres Umweltmanagementsystems haben, durchgeführt. Hierfür wurden die externen und internen Themen bestimmt, die Relevanz für das Kerngeschäft des Unternehmens aufweisen. Für jedes Thema wurden Chancen und Risiken identifiziert, eine Bewertung der Relevanz für das Unternehmen vorgenommen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung festgelegt und in den Aktionsplan / das Umweltprogramm übertragen. Durch die systematische Betrachtung des Kontexts des Unternehmens wurde ein verbessertes Verständnis des Umfelds, der Abhängigkeiten und der Spielräume von EBE gewonnen. Dies ermöglicht eine strategischere Herangehensweise bei der Planung von Zielen und Maßnahmen.



Stakeholderanalyse...

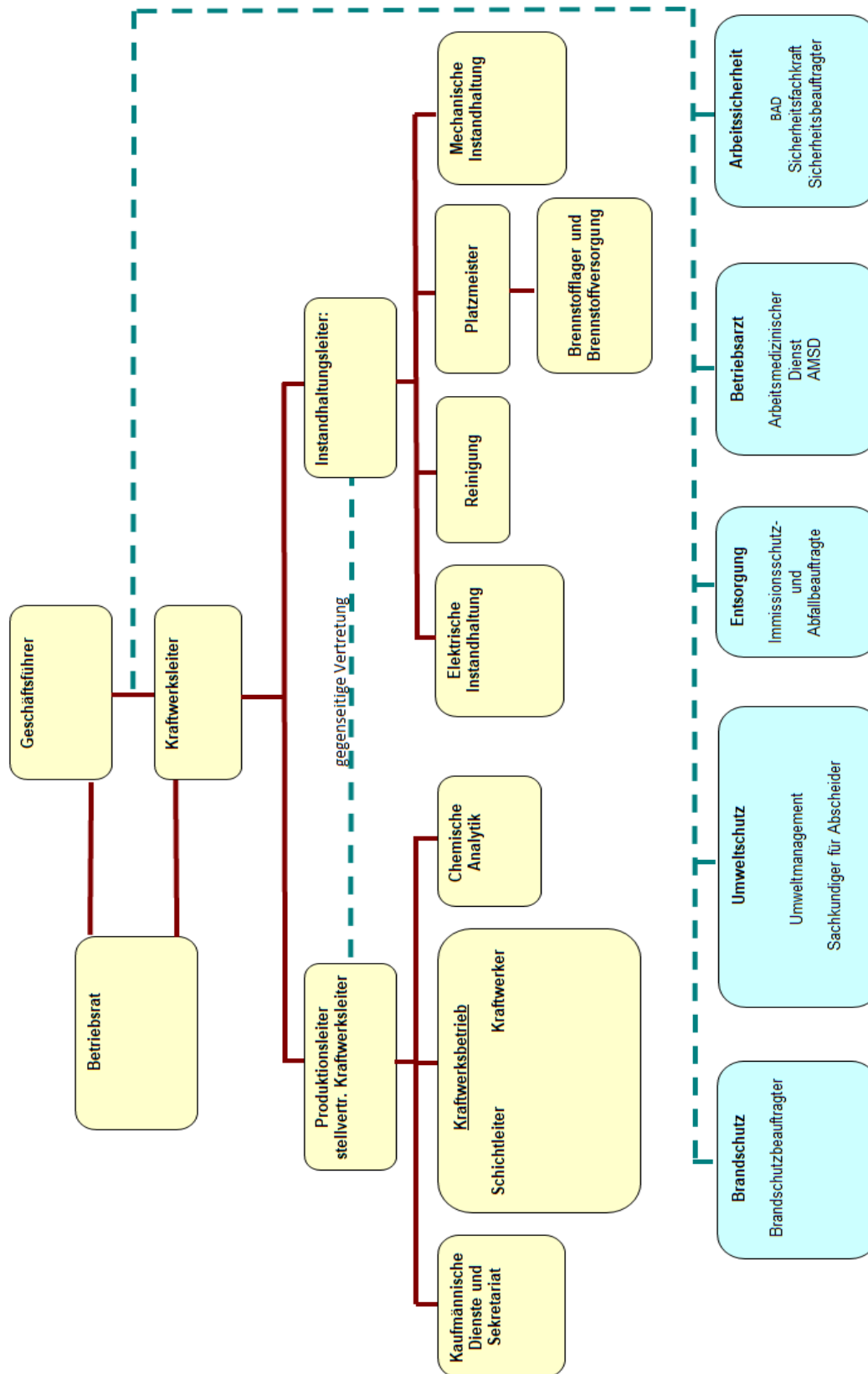
Uns genügt es nicht aus Kontakten wirtschaftliche Beziehungen entstehen zu lassen. Unser Ziel sind langjährige und vertrauensvolle Partnerschaften. Einige unserer Geschäftspartner und Lieferanten sind nicht nur zu wichtigen Partnern, sondern auch zu Geschäftsfreunden geworden. Diese Beziehungen pflegen wir gern. Die enge Zusammenarbeit und der ständige Dialog mit einem Netz erfahrener Kraftwerksbetreiber und Altholzspezialisten unterstützen uns bei der Einhaltung bzw. Weiterentwicklung unseres hohen Umweltqualitätsstandards.

In einer Stakeholderanalyse haben wir die interessierten Parteien unseres Unternehmens ermittelt und deren Erwartungen an uns (externe Anforderungen) sowie unsere Erwartungen an sie (interne Anforderungen) erarbeitet und nach Relevanz bewertet. Auch potentielle Chancen und Risiken wurden analysiert und darauf aufbauend Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation oder der Umweltleistung abgeleitet und in den Aktionsplan bzw. das Umweltprogramm übertragen.

Alle bindenden Verpflichtungen, die sich aus den Erwartungen der Stakeholder ergeben, werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems berücksichtigt und deren Erfüllung im Rahmen der internen Audits überprüft.



Unser Organigramm ...



Direkte Umweltaspekte in unserem Betriebsprozeß...

Unter Umweltaspekt versteht man den Bestandteil von Prozessen, Tätigkeiten und Handlungen, der eine Auswirkung auf die Umwelt hat. Der Begriff „Umweltaspekt“ ist vom Begriff „Umweltauswirkung“ zu unterscheiden. Der Umweltaspekt beschreibt die Ursachen während die Umweltauswirkung die dadurch eintretende Veränderung der Umwelt beschreibt. Als Grundlage zur Identifikation der Umweltaspekte dient eine Verfahrensweisung zur Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte, die sowohl die Bewertungskriterien festlegt als auch ein definiertes Punktesystem zur Bewertung beinhaltet.

Die wesentlichen **direkten** Umweltaspekte, die unseren Standort selber und sein Handeln betreffen, werden in unseren Betriebsprozessen ermittelt:

Betriebsprozeß	Umweltrelevante Tätigkeit	zugeordneter Umweltaspekt	Positive / negative Auswirkung im Umwelt- und Sicherheitsbereich
Brennstoffversorgung	Brennstofflieferung	Emission	Staub, Lärm, Gerüche Beeinträchtigung der Anwohner und der Natur
	Lagerung	Emission	Staub, Lärm, Gerüche Beeinträchtigung der Anwohner und der Natur
	Aufbereitung	Emission	Staub, Lärm, Gerüche Beeinträchtigung der Anwohner und der Natur
Energieerzeugung	Verbrennung	Emission	Staub, Lärm, Gerüche Beeinträchtigung der Anwohner und der Natur
		Abfälle	hochrangige Verwertung
Dampf- und Stromlieferung	Strom- und Fernwärmeerzeugung	Emission	Reduzierung der Treibhausgase CO ₂ -neutrale Energieerzeugung
	Eigenstromverbrauch	Emission	Reduzierung der Treibhausgase durch Energieeinsparung
Instandhaltung	Kesselreinigung	Abfälle	hochrangige Verwertung Erhöhung des Wirkungsgrades, dadurch Verringerung des Brennstoffeinsatzes
	Vermeidung von Leckagen	Wasser- und Bodenschutz	Grundwassergefährdung
Chemische Analytik Speisewasseraufbereitung	Umgang mit Chemikalien	Schutz von Luft, Wasser, Boden und Gesundheit	Luft-, Boden- und Gewässerverschmutzung und Personenschäden

Indirekte Umweltaspekte ...

Die **indirekten** Umweltaspekte sind nicht in vollem Umfang durch die Mitarbeiter/innen unseres Betriebes zu beeinflussen. Sie werden nicht explizit bewertet, trotzdem aber ermittelt und im täglichen Handeln berücksichtigt.

Nennenswerte indirekte Umweltaspekte sind z.B.

- CO₂ – Erzeugung beim Energielieferanten (z.B. der mittlerweile immer „grüner“ werdende Energiemix)
- Beschaffung von Produkten unter Berücksichtigung auch ökologischer Kriterien (z.B. Recyclingprodukte)
- Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen (z.B. vordergründig regionaler Transport und Aufbereitung der Brennstoffe bzw. Verwertung der Reststoffe)
- Dialog mit der Öffentlichkeit (z.B. Tag der offenen Tür, Möglichkeit der Betriebsbesichtigung, Klimaschutzveranstaltungen)
- Beteiligung an Betriebs- und Umweltbezogenen Diskussionen und Vortragsveranstaltungen
- Betriebs- und Planungsentscheidungen

Nach Ermittlung der Umweltaspekte wird geprüft, in welchen Bereichen eine Veränderung/Verbesserung in der Verfahrenstechnik oder eine veränderte Arbeitsweise zu geringeren bzw. positiven Umweltauswirkungen führen kann. Diese Ergebnisse werden als Maßnahmen für die Umweltziele beschrieben und ständig durch neue technische Möglichkeiten oder Ideen ergänzt.

Um ins Umweltprogramm aufgenommen zu werden müssen Maßnahmen zu geplanten Umweltzielen

- technisch machbar sein
- und
- der Effekt der Verbesserung muss messbar sein

Luftschadstoffemissionen ...

Die bei der Verbrennung von Altholz entstehenden Rauchgase passieren vor dem Austritt aus dem Kamin eine moderne Rauchgasreinigungsanlage.

Nach der Verbrennung passieren die Rauchgase ein aus 3840 länglichen Schläuchen mit einer Oberfläche von insgesamt 4106 m² bestehendes Schlauchfiltersystem. Vor dem Eintritt in den Schlauchfilter wird dem Abgas Weißkalkhydrat und Aktivkohle in genau definierten Mengenverhältnissen zugegeben. Dadurch bildet sich eine Schicht (der sog. Filterkuchen) auf dem Filter, an dem die sauren Bestandteile der Abgase mit dem Kalkhydrat reagieren und sich am Filter absetzen. SO₂ und HCl werden dabei chemisch umgesetzt.

Die Schwermetalle werden an der Aktivkohle adsorbiert und ebenfalls durch den Filter aufgefangen.

Schadstoffe organischer Herkunft werden beim Verbrennungsprozess zerstört. So werden alle Grenzwerte nicht nur eingehalten sondern größtenteils sogar weit unterschritten

Am Kamin ist eine ständige Messeinrichtung installiert, die die Parameter Kohlenmonoxid (CO), Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Salzsäure (HCl), Quecksilber (Hg), Gesamtkohlenstoff (C_{ges}) und Staub kontinuierlich misst.

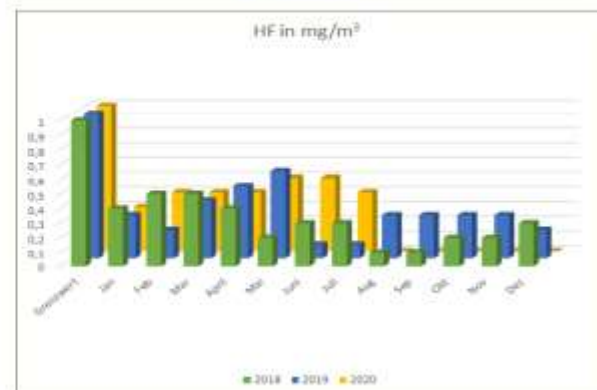
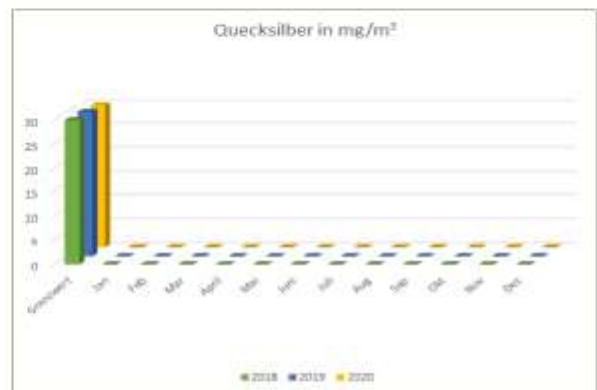
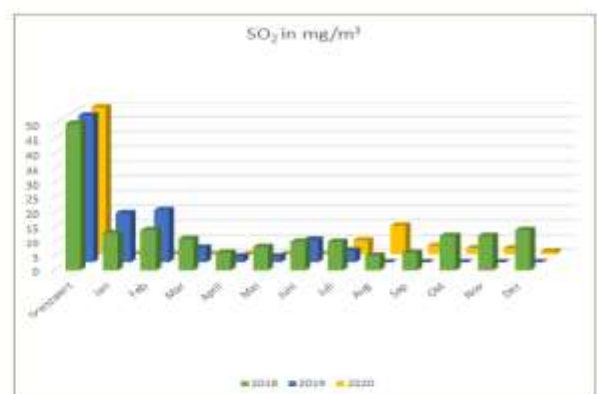
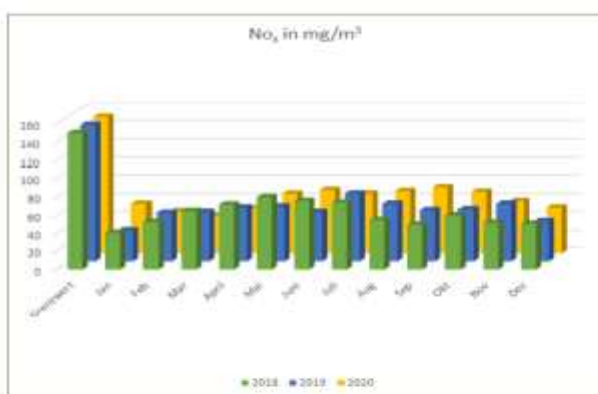
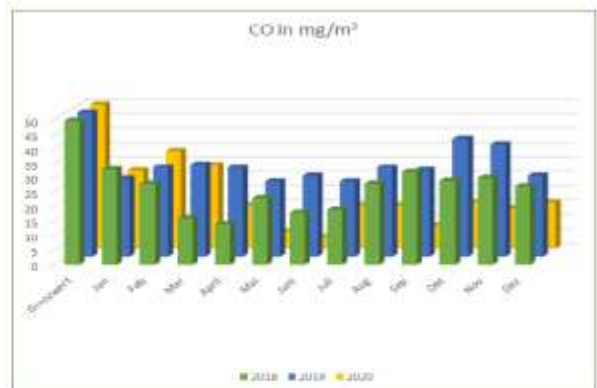
Aus den Messwerten werden sog. Halbstundenmittelwerte und Tagesmittelwerte errechnet. Die Ergebnisse werden täglich automatisch (online) an das zuständige Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück übertragen, sodass die Überwachungsbehörde jederzeit über die Emissionen der Anlage informiert ist.

Die Höhe der Grenzwerte für das Holzheizkraftwerk Emlichheim ist in der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (17.BImSchV) und in der Anlagengenehmigung festgelegt, die geltenden Grenzwerte sind auf Seite 9 (Basisdaten) aufgeführt.

Nachfolgende Diagramme zeigen die tatsächlich gemessenen Emissionen als Monatsmittelwerte der kontinuierlichen Messeinrichtungen. Die nach BImSchG erforderlichen Einzelmessungen der Schwermetalle, die jährlich von einer Meßstelle nach §26 durchgeführt werden, sind ebenfalls auf Seite 9 (Basisdaten) aufgeführt.

Alle Messungen zeigen eindrucksvoll die Eignung der Rauchgasreinigungsanlage und des gewählten Prozesses zur Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte.

Wirksamkeit der Rauchgasreinigung...



Input / Output – Bilanz 2018 - 2020

	Abfallschlüssel	Einheit	Einsatz	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Input						
Brennstoff Biomasse	19 12 07	t	Thermische Verwertung	163.790	170.736	171.077
Altholz A1 bis A3						
Brennstoff Biomasse Bioschlamm	02 03 05	t	Thermische Verwertung	9.191	14.942	21.644
Brennstoffmenge gesamt		t	Thermische Verwertung	172.981	185.678	192.721
Kalkhydrat		t	Rauchgasreinigung	951	986	652
Herdofenkoks		t	Rauchgasreinigung	15	16	16
Sand		t	Wärmeträger Verbrennung	2.189	2.245	2.139
Dieselöl		t	Treibstoff Radlader	44	43	52
Heizöl		t	Brennstoff	170	132	88
Salzsäure		t	Wasseraufbereitung	8	8	8
Natronlauge		t	Wasseraufbereitung	6	5	5
Broxo Salz		kg	Wasseraufbereitung	15.425	9.150	10.475
Stadtwasserverbrauch		m3	Kessel Kühlung Dampf	58.778	47.693	49.114
Bezugsstrom		MWh		362	184	157
Hier nicht aufgeführte Daten, die lt. EMAS vorgesehen sind, werden unter Bezugnahme auf die Bewertung der Umweltaspekte als nicht wesentlich angesehen.						
Output			Verbleib			
Gesamtenergie		MWh		221.913	220.286	239.079
Abwasser		m3	Kommunales Abwassernetz	10.514	8.731	10.519
CO ₂		t/a	Emission in die Luft	182.002	163.248	187.919
N ₂ O		t/a	Emission in die Luft	10	13	19
CH ₄ , HFKW, PFC, NF ₃ und SF ₆		t/a	Emission in die Luft	keine Relevanz für das EBE Holzheizkraftwerk		
SO ₂		t/a	Emission in die Luft	7	4	1
NO _x		t/a	Emission in die Luft	42	38	45
Staub		t/a	Emission in die Luft	0,4	0,1	0,3
Filterasche	19 01 13*	t	Baustoff im Bergversatz	5.379	5.889	6.160
Strahlsand aus Kesselreinigung			Deponierung	0	0	0
Altöl	12 01 16*	t	Deponie	0	0	0
Aufsaug- und Filtermaterialien, die durch gef. Stoffe verunreinigt sind	13 02 05*	t	Sondermüllverbrennung	0	1	1
Summe der gefährlichen Abfälle	15 02 02*	t	Sondermüllverbrennung	0,0	0,1	0,1
Bettasche, fein	19 01 12	t	Straßenbau und Betonsteine	5.379	5.890	6.161
Bettasche grob	19 01 12	t	Straßenbau	3.568	4.107	3.908
Dämmmaterial aus Kessel	17 06 04	t	Deponie	3.279	3.710	2.815
Gemischte Siedlungsabfälle	20 03 01	t	thermische Verwertung	6	8	7
Verpackungen aus Papier und Pappe	15 01 01	t	Vorbereitung zur Wiederverwertung	15	0	8
Eisenschrott	20 01 40	t	Recycling	1	1	2
Aluschrott	20 01 05	t	Recycling	422	510	444
Summe der ungefährlichen Abfälle		t	Recycling	119	157	187
				7.410	8.505	7.380

Legende A: Abfall R: Rohstoff

Kernindikatoren Entwicklung 2018 – 2020...

Energieeffizienz		2018	2019	2020
Gesamtenergieproduktion	MWh/t Brennstoff	1,28	1,19	1,24
Stromproduktion	MWh/t Brennstoff	0,95	0,92	0,91
Dampfauskopplung	MWh/t Brennstoff	0,43	0,36	0,43
Dampfmenge	t/t Brennstoff	4,22	4,05	4,07
Strombezug	MWh/t Brennstoff	0,002	0,002	0,002
Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch	%	99,75	99,88	99,90
Materialeffizienz		2018	2019	2020
Quarzsand	Kg/t Brennstoff	12,65	12,09	11,10
Heizöl	Kg/t Brennstoff	0,98	0,71	0,46
Diesel	Kg/t Brennstoff	0,25	0,23	0,27
Kalkhydrat	Kg/t Brennstoff	5,50	5,31	3,38
Herdofenkoks	Kg/t Brennstoff	0,09	0,09	0,08
Salzsäure	Kg/t Brennstoff	0,05	0,04	0,04
Natronlauge	Kg/t Brennstoff	0,03	0,03	0,02
Broxosalz	Kg/t Brennstoff	0,09	0,09	0,09
Ammoniak	Kg/t Brennstoff	0,01	0,01	0,01
Kühlwasserzusatz	Kg/t Brennstoff	0,003	0,002	0,002
Wasser		2018	2019	2020
Gesamtwasserbedarf	m ³ /t Brennstoff	0,34	0,26	0,25
Nebenprodukt / Abfall		2018	2019	2020
Grobkornaussiebung	Kg/t Brennstoff	18,8	20,0	14,6
Bettasche	Kg/t Brennstoff	20,6	22,1	14,6
Flugasche	Kg/t Brennstoff	31,1	31,7	32,0
Überkorn	Kg/t Brennstoff	1,4	3,3	1,8
Stahlschrott	Kg/t Brennstoff	2,4	2,7	2,4
Aluschrott	Kg/t Brennstoff	0,7	0,8	1,0
Emissionen		2018	2019	2020
CO	Kg/t Brennstoff	0,10	0,11	0,07
CO ₂	Kg/t Brennstoff	1052,2	879,2	975,1
N ₂ O	Kg/t Brennstoff	0,06	0,07	0,10
SO ₂	Kg/t Brennstoff	0,041	0,02	0,01
NO _x / NO ₂	Kg/t Brennstoff	0,25	0,21	0,23
Arsen und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0,000002	0,000006	0,000000
Cadmium und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0,00000003	0,0000001	0,0000000
Chrom und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0,000002	0,000004	0,000002
Kupfer und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0,000007	0,000007	0,000002
Quecksilber und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0	0	0
Nickel und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0,000002	0,000007	0,000007
Blei und Verbindungen	Kg/t Brennstoff	0,00001	0,00002	0,00000
Chlor und anorganische Verbindungen(als HCl)	Kg/t Brennstoff	0,0008	0,0009	0,0003
polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)	Kg/t Brennstoff	0,0000004	0,000004	0,000000
Fluor und anorganische Verbindungen(als HF)	Kg/t Brennstoff	0,0012	0,0011	0,0009
Feinstaub (PM10)	Kg/t Brennstoff	0,0024	0,0004	0,0018

Auswirkungen auf die Umwelt

Das Kraftwerk hat direkte Umweltauswirkungen durch Energieverbrauch, Materialverbrauch, Wasser, Abfall, Lärm- und Luftemissionen. In den vorangegangenen Kapiteln wurde dazu schon einiges an Zahlen vorgelegt. In diesem Kapitel soll eine abschließende Bewertung der Umweltauswirkungen und der Umweltleistungen des Betriebes vorgenommen werden.

Kernindikatoren	Umweltaspekt	Auswirkungen	Relevanz	Potenzial	Bemerkungen
Brennstoffverbrauch	CO2 direkt	Treibhauseffekt	hoch	mittel	nachwachsend
Heizölverbrauch	CO2 direkt	Treibhauseffekt	gering	gering	
Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch	mittel	mittel	mittel	nachhaltig
Abfallerzeugung	Ressourcenverbrauch	mittel	mittel	gering	
Verkehr	CO2 direkt	Treibhauseffekt	hoch	gering	
Lärm	Lärm direkt/indirekt	gering	gering	gering	
Wasserverbrauch	Grundwasserschutz	gering	gering	gering	
Luftschadstoffemissionen	CO2	Treibhauseffekt	hoch	gering	Einsparung Umweltleistung

Erläuterung zu einzelnen Indikatoren

Brennstoffverbrauch

Das EBE Holzheizkraftwerk in Emlichheim hat einen durchschnittlichen Brennstoffverbrauch für die Produktion von ca. 170.000 t Altholz pro Jahr.

Die Umweltauswirkungen durch die Verbrennung dieser Altholzmenge ist eine CO₂-Emission von insgesamt ca. 170.000 t CO₂/a. Da diese Emissionen aus nachwachsenden Rohstoffen entsteht, kann dieser Wert als positive Umweltleistung angerechnet werden.

Heizölverbrauch

Neben dem Holz wird auch Heizöl (vorwiegend beim Anfahren) beim Betrieb der Anlage verwendet. Durch die Verbrennung im Jahr 2020 wurden ca. 91t CO₂ erzeugt. Der Anteil am Gesamtbrennstoffverbrauch beträgt lediglich 0,05 %.

Materialverbrauch

Die jährlichen Verbräuche an Material, die anfallenden Abfälle und die erzeugten Energiemengen können der Mengenbilanz auf Seite 20 entnommen werden. Die Erhöhung der Materialeffizienz ist ein permanentes Ziel des Unternehmens.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch der Anlage, in 2020 rund 49000 m³, ist im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche als üblich einzustufen und immer auch an die aktuelle Wärmeauskopplung und damit verbundene Kondensatverluste gekoppelt.

Abfallerzeugung

Die Abfallmengen aus der Anlage sind abhängig von den angelieferten Brennstoffen. Eine Verminderung der Abfälle wird stetig angestrebt. Zudem wird über die Auswahl der Entsorger auf die Ressourcenschonung und die Beachtung der Schutzgüter Boden, Luft und Wasser gewährleistet.

Emissionen

Die Emissionen der Anlage (Luft- und Lärmemissionen) liegen in allen Bereichen deutlich unter den geforderten gesetzlichen Grenzwerten.

Umweltvorschriften

Unser Managementsystem ist geeignet, Veränderungen der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften und Gesetze zu erkennen, zu bewerten und ggf. umzusetzen

Umweltziele, -programm und Zielerreichung 2020

1. Energieeinsparung durch Abwärmenutzung

Durch Beheizung der Umkleide- und Sanitärcontaineranlage (ca. 180 m²) mittels Abwärme aus der Luftkondensationsanlage wollen wir den Eigenstrombedarf des Kraftwerkes um ca. 27.000 kWh / Jahr reduzieren. Zurzeit wird die Anlage mittels einer elektrischen Heizpatrone im Fußbodenwasserkreislauf beheizt, in Zukunft soll dies mit der Abwärme aus der Kondensationsanlage geschehen.

Verantwortlich: Kraftwerksleiter

Termin: 31.12.2020

Dieses Umweltziel wurde bisher noch nicht erreicht und wird kontinuierlich weiter verfolgt.

2. Energieeinsparung durch Umrüstung der Maschinenhausbeleuchtung auf LED-Technik

Durch Einsatz der neuen Beleuchtungstechnik erwarten wir eine Stromersparnis von 9125 kWh / Jahr. Parallel zur Stromersparnis wird eine bessere Ausleuchtung des Maschinenhauses erreicht.

Verantwortlich: Kraftwerksleiter

Termin: 31.12.2019

Dieses Umweltziel wurde umgesetzt und zu 100 % erreicht.

3. Einsparung von Emissionen beim Betrieb von Fahrzeugen und Arbeitsgeräten

- a) Durch das Angebot einer kostenlosen Stromtankstelle möchten wir die Einführung der Elektromobilität fördern.
- b) Neu anzuschaffende Firmenfahrzeuge und Arbeitsgeräte sollen, soweit technisch möglich, bevorzugt mit Hybrid- bzw. Elektroantrieb ausgestattet werden.

Verantwortlich: Kraftwerksleiter

Termin: 31.12.2020

Es existieren zwei Ladestellen, an denen sowohl das im Februar 2020 neu angeschaffte Firmenfahrzeug mit Hybridtechnik, als auch das im Dezember 2020 angeschaffte Firmenfahrzeug mit Elektroantrieb aufgeladen werden.

Dieses Umweltziel wird stetig weiter verfolgt.

Umweltziele und Umweltprogramm 2021/2022

1. Energieeinsparung durch Abwärmenutzung

Durch Beheizung der Umkleide- und Sanitärcontaineranlage (ca. 180 m²) mittels Abwärme aus der Luftkondensationsanlage wollen wir den Eigenstrombedarf des Kraftwerkes um ca. 27.000 kWh / Jahr reduzieren. Zurzeit wird die Anlage mittels einer elektrischen Heizpatrone im Fußbodenwasserkreislauf beheizt, in Zukunft soll dies mit der Abwärme aus der Kondensationsanlage geschehen.

Verantwortlich: Kraftwerksleiter

Termin: 31.12.2022

Dieses Umweltziel konnte aus technischen Gründen bisher nicht umgesetzt werden, wird aber als Umweltziel fortgeschrieben da die Umsetzung weiterhin geplant ist.

2. Energieeinsparung durch Erneuerung eines Druckluftkompressors

Durch die Erneuerung unseres Druckluftkompressors und den Einsatz einer modernen Frequenzregelung dieses Aggregates können wir ca. 16.800 kWh / Jahr an Strom einsparen. Mit der Erneuerung ist auch eine Umstellung von Luft- auf Wasserkühlung verbunden, dadurch kann im Kraftwerkskreislauf zusätzliche Wärmeenergie von 249.000 kWh / Jahr nutzbar gemacht werden. Diese Wärme wird dann zur Vorwärmung des Kesselkondensates genutzt und verbessert den Gesamtwirkungsgrad des Kraftwerkes.

Verantwortlich: Kraftwerksleiter

Termin: 31.12.2021

3. Förderung von Umweltbewusstsein und Gesundheit der Mitarbeiter

Durch das Angebot von Firmenleasingfahrrädern möchte wir das Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter stärken. Durch Umstieg auf E-mobilität soll die Mitarbeitermotivation, den Arbeitsweg vermehrt mit dem Fahrrad zurückzulegen, gesteigert werden.

Verantwortlich: Kraftwerksleiter

Termin: 31.12.2021

EMAS – Registrierungsurkunde

URKUNDE



EBE Holzheizkraftwerk GmbH

Neurostraße 8
49824 Emlichheim

Register-Nr.: DE-162-00010

Ersteintragung am
02. Februar 2007
Diese Urkunde ist gültig bis
20. Dezember 2024

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Die IHK Lüneburg-Wolfesburg wurde von den Handelskammern Hamburg und Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven sowie den IHKs Braunschweig, Flensburg, Kiel, Lübeck, Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, Oldenburg, Osnabrück-Emaland-Grafschaft Bentheim, Ostfriesland und Papenburg sowie Rostock, Schwerin und Stade für den Elbe-Weser-Raum mit der Registerführung gemäß § 32 Abs. 3 Umweltauditgesetz (UAG) beauftragt.

Lüneburg, den 17. März 2021


Andreas Kirschenmann
Präsident


Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer

Gültigkeitserklärung

Dipl.-Ökol. Martin Nöthe

Umweltgutachter
Environmental Verifier



Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten
bei der EBE Holzheizkraftwerk GmbH in Emlichheim

Der Unterzeichner, Umweltgutachter
Dipl.-Ökol. Martin Nöthe
Wilhelm-Haumann-Weg 16, 46049 Oberhausen
Zulassungsnummer DE-V-0121

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse,
die Umwelleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der Organisation

EBE Holzheizkraftwerk GmbH
Neurostr. 8
49824 Emlichheim

für die Bereiche (NACE-Code) 35.11, 35.30 und 38.1, 38.2 auf Übereinstimmung mit
der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates
vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem
Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung
(EMAS III) unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom
28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018

am 03.02.2021 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der der Verordnungen (EG) 2017/1505
vom 28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der für das Unternehmen am Standort relevanten
Umweltvorschriften vorliegen,
- soweit für den Umweltgutachter erkennbar und bekannt, keine wesentlichen lokalen
Umweltprobleme vorliegen, zu denen die Organisation beiträgt, sowie
- keine wesentlichen Umweltrisiken vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o. b. Standorts mit ca. 30 Beschäftigten ein
verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes
innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben,
- dem Gutachter keine geplanten wesentlichen Änderungen im Sinne von Artikel 8 bekannt sind
oder benannt wurden für die nächsten Jahre.

Unter Berücksichtigung des Art. 7 der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des
Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009 wird die nächste
aktualisierte Umwelterklärung im Dezember 2022 bzw. Februar 2023 veröffentlicht,
die nächste konsolidierte im Dezember 2024 bzw. Januar 2025.

Oberhausen, den 12. Februar 2021


Dipl.-Ökol. Martin Nöthe

